

# Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der TU Dublin Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen WS 2021/22

## Vorbereitung:

Als Erstes musste ich mich entscheiden, über welchen Fachbereich ich mich für das Auslandssemester bewerbe. Als Wirtschaftsingenieur hatte ich dabei die Auswahl zwischen den Fachbereichen MK, EIT und W. Letztendlich habe ich mich für den Fachbereich MK mit dem Ziel Dublin entschieden.

Warum Dublin? Hauptgrund war wahrscheinlich die Sprache, aber auch das Land an sich reizte mich. Ich hatte schon zwei Urlaube davor am Shannon River mit meinen Eltern gemacht und hatte die Natur, aber auch die netten Leute in Erinnerung behalten.

Der Bewerbungsprozess wird sehr gut auf der Website des International Office beschrieben. Wenn man sich an diese Informationen hält, sollten die Formalitäten gut geklärt sein.

## Wohnungssuche:

Hier habe ich nach den Vorschlägen auf der Website der TU Dublin geschaut. Dort waren einige Studentenwohnheime aufgelistet, nach denen ich online recherchiert habe. Unterkünfte sind in Dublin sehr teuer. Letztendlich habe ich mich für ein Studentenwohnheim, direkt neben dem Campus Grangegorman und etwa 10 Minuten zu Fuß von meinem Campus Bolton Street, entschieden. Allgemein habe ich gehört, dass man mit geteilten Wohnungen zwar sparen kann, in Studentenwohnheimen aber deutlich weniger Probleme auftreten und diese auch in der Regel recht modern sind.

Auch mit meinem Studentenwohnheim war ich trotz des hohen monatlichen Preises von etwa 1050€ zufrieden. Ich wohnte mit 5 anderen Studierenden zusammen. Jeder hatte sein Zimmer mit eigenem Bad. Wohnzimmer und Küche wurden geteilt.

## Studium:

Schon im Vorhinein habe ich gelesen, dass nur wenige Learning Agreements eingehalten werden, da es im Stundenplan zu Überschneidungen kommt oder Module nicht angeboten werden. So kam es auch bei mir, dass ich schon in der Einführungswoche, die eine Woche vor Vorlesungsstart stattfindet, vier meiner sechs Module tauschte. Wichtig ist, dass man sich nach dem Wechsel die Unterschriften der Koordinatoren auf das angepasste Learning Agreement holt.

Letztendlich habe ich vier Module abgeschlossen: Irish Cultural Studies (sehr zu empfehlen), Material & Manufacturing Optimisation, Business and Finance und Engineering Materials.

Im Vergleich zur h\_da haben mich die Vorlesungen deutlich mehr an die Schule erinnert. Es gibt in vielen Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Außerdem musste ich in vielen Modulen wöchentlich Continuous assessment (quasi wie Hausaufgaben) machen und abgeben. Das ist manchmal etwas stressig, allerdings hat man dadurch den Vorteil, dass die Klausur am Ende weniger zählt (in manchen Fächern nur noch 40%). Auch hatte ich den Eindruck, dass die Klausuren und allgemein das Niveau niedriger ist.

### Alltag / Freizeit:

Durch die geringere Belastung des Studiums hat man die Möglichkeit Dublin und Irland genießen zu können. In Dublin war ich oft mit einem geliehenen Fahrrad von dublinbikes unterwegs. Den Zugang dazu bekommt man ein Jahr lang für 35€ und hat dann keinen Stress mit Fahrradreparaturen oder Diebstahl. Ansonsten ist die LEAP Card sehr sinnvoll, die man für die öffentlichen Verkehrsmittel benötigt.

Um Irland zu erkunden, bietet sich das Car-Sharing „GoCar“ an. Wenn man mit mehreren Leuten unterwegs ist, kommt man damit recht günstig zu sämtlichen Orten in Irland. Ich bin damit nach Galway, Belfast, Cork und Donegal gefahren und hatte keine Probleme.

### Fazit:

Das Auslandssemester war sicherlich eine der besten Entscheidungen des Studiums! Es war eine coole Erfahrung im Ausland zu leben und Dublin kennenzulernen. Das Beste war es, die vielen anderen Studenten aus sämtlichen Ländern zu treffen. Durch die geringere Belastung des Studiums, konnte ich mit denen viel unternehmen werde auch in Zukunft den Kontakt halten.

Größter Negativpunkt sind meiner Meinung die hohen Kosten in Dublin. Trotzdem kann ich jedem ein Auslandssemester empfehlen!